

# Promotoren als Erfolgsfaktor – Schlüsselpositionen im Netzwerk NRW-Sportschule

Benjamin Bonn

Institut für Pädagogik und Philosophie, Abt. Pädagogik

Deutsche Sporthochschule Köln

## **Abstract**

**Themenschwerpunkt:** *Motivation und Bewegungsförderung*

## **Ausgangspunkt**

NRW-Sportschulen verfolgen den Anspruch, Schülern Bedingungen zu bieten, die für eine sportliche und schulische Weiterentwicklung förderlich sind, leistungssportliches Engagement möglich und Erfolge wahrscheinlich machen (MFKJKS, 2011). Für die Förderung solcher dualen Karrieren richten die Schulen besondere Maßnahmen ein, stimmen zeitlich Bedarfe ab und suchen sozial die Kooperation zum organisierten Sport (Körner et al., 2017). Das sich bildende Netzwerk (Fuhse, 2009) schafft sowohl Möglichkeiten als auch Schwierigkeiten zur Förderung der Schülerathleten. Dieser Beitrag blickt auf die Relationen beteiligter Akteure, stellt die Frage nach dem *Wie* der Zusammenarbeit in den Vordergrund und die Bedeutung spezifischer Sozialfiguren in den Mittelpunkt.

## **Methodik**

Die theoretische und empirische Basis liefert hierfür das laufende Forschungsprojekt „Evaluation der NRW-Sportschulen“, das in zwei Phasen (2013-2015, 2016-2018) Umsetzung und Effekte des Förderprogramms schulspezifisch und vor dem Hintergrund der Eigenlogik jeweiliger Standorte untersucht und hierzu qualitative und quantitative Verfahren in Anschlag bringt (Körner et al., 2017).

## **Ergebnisse**

Im Ergebnis zeigt sich die Komplexität des Untersuchungsgegenstands auf sozialer Ebene. In NRW-Sportschulen agieren diverse Akteure unterschiedlicher Einrichtungen mit je eigenen Erwartungen. Die Sicherstellung von Schnittpunkten der gemeinsamen Arbeit ist dann von besonderer Bedeutung, bildet die Basis für Abstimmung und schafft zugleich organisatorisch-koordinative Anforderungen und womöglich Mehrbelastung für einzelne (Lehr-)Personen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Verbund hierbei: Spezifische Sozialfiguren und ihre Funktion als Promotoren.

## **Diskussion**

Anschlussmöglichkeiten für Diskussion und Transfer der Ergebnisse liegen gemäß dem Forschungsdesign in zwei Richtungen nahe: Richtung Sportwissenschaft betont der Beitrag die Komplexität des Untersuchungsgegenstands, die sich auf sozialer Ebene durch (Leistungs-)

Sportförderung in Schulen ergeben kann, sowie die Bedeutung der Erforschung einzelner Schnittstellen. Für Schule und dort handelnde Akteure liegt die Aufgabe in der Bearbeitung genau dieser Komplexität.

**Schlüsselwörter** Schule, Leistungssport, Netzwerk, NRW-Sportschule, Evaluation

### **Literatur**

Fuhse, J. (2009). Die kommunikative Konstruktion von Akteuren in Netzwerken. *Soziale Systeme*, 15 (2), 288–316.

Körner, S., Bonn, B., Grajczak, G., Segets, M., Steinmann, A. & Symanzik, T. (2017). *Evaluation der NRW-Sportschulen. Abschlussbericht*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen [MFKJKS]. (2011). *Rahmenvorgaben für Sportschulen*. Abgerufen unter: [http://www.sportland.nrw.de/fileadmin/nachwuchsfoerderung/verbundsystem/rahmenvorgaben\\_nrw\\_sportschule\\_2011.pdf](http://www.sportland.nrw.de/fileadmin/nachwuchsfoerderung/verbundsystem/rahmenvorgaben_nrw_sportschule_2011.pdf)